Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 3

Rubrik: Preisausschreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 3

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. April 1906.

Wochenspruch: Wer's nicht nobel und edel treibt,
Lieber ganz vom Handwerk bleibt.

Preisausschreiben.

(Korr.)

Ein Preisausschreiben, das die Beachtung der Künstler und Kunstgewerbetreibenden verdient, finden wir in dem soeben erschienenen 14. Hefte der Werkkunst, Zeitschrift des Vereins für Deutsches Kunstgewerbe in Berlin (Schriftleiter Dr. Georg Lehnert, Verlag von Otto Salle in Berlin). Es gilt einem Damenschreibtisch und einem Schranke für ein Damenzimmer. Beide sollen zu einander passen. Zur Verfügung stehen im Ganzen 2640 Mk., nämlich drei Preise zu Mk. 600, 400 und 200 und 24 Ankäufe zu je 60 Mk. Bedingungen sendet die Geschäftsstelle des Vereins für Deutsches Kunstgewerbe, Berlin W. 9, Bellevuestraße 3, auf Wunsch kostenfrei zu. Das Preisausschreiben, das der vorgenannte Verein auf Veranlassung der Firma Dittmars Möbelfabrik in Berlin erläßt, unterscheidet sich von den allgemein üblichen vorteilhaft dadurch, daß durch die Preise und Ankäufe von vornherein 27 Bewerbern eine Entlohnung für ihre Mühe zugesichert ist, und nicht nur den drei Preisträgern, wie das sonst der Fall zu sein pflegt.

Die von hervorragenden Mitarbeitern unterstützte Zeitschrift bringt in diesem neuesten Hefte sehr bemerkenswerte Beiträge, unter anderen von Emil Hoegg, Direktor des Bremischen Gewerbemuseums über Straßenbeleuchtung, von Dr. Heinrich Doege über Jacques Callot, von Otto Lademann über künstlerischen Beirat in Betrieben des Kunstgewerbes, von Museumsdirektor Professor Dr. Otto Lehmann, Altona, über die niedere Tierwelt als Vorbild für künstlerisches Gestalten. Zahlreiche Radierungen von Jacques Callot und Wenzel Holler, Initialen alter kölnischer Buchdrucker und zwei Tafeln nach Arbeiten von Rudolf und Fia Wille schmücken das Heft.

Verbandswesen.

Beilegung des Streiks in der Waggonfabrik Schlieren Den Bemühungen einer regierungsrätlichen Abordnung ist es gelungen, den Streik in der Waggonfabrik Schlieren zu schlichten. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden. Die Arbeitszeit beträgt pro Woche 57 Stunden; die Löhne wurden bedeutend erhöht; die Bedingungen für Akkordarbeit wesentlich verbessert.

Spenglerstreik in Bern. In Bern haben am Ostermontag die Spenglergesellen auf Grund neuer Forderungen für ihre Arbeitsverhältnisse zu streiken angefangen. („N. Z. Z.")

Die Schreinergesellen in Genf beschlossen am letzten Dienstag den Streik. Die Zahl der in Ausstand tretenden beläuft sich auf ungefähr 350.

Streikkosten. Der Zentralvorstand des schweizer. Holzarbeiterverbandes richtet an seine Sektionen ein Zirkular, welche eine Erhöhung des wöchentlichen Ver-